

Februar bis April 2012

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinden
Sommersdorf und Thann
mit Burgoberbach



Geschenkpapier oder Geschenk.....	2
Sonntagskinder	6
Die Lichtblick-Band.....	10
Abschied von Damaris Schwarzrock.....	14
Weltuntergang versus Auferstehung.....	16
Unsere Konfirmanden.....	18
Interview mit Silke Schmelzer.....	20
Das Geheimnis des Amens.....	25
Kirchenvorstandswahl 2012.....	26
Willow-Creek-Kongress in Stuttgart.....	32

Geschenkpapier oder Geschenk?

Ostern ist süß und bunt wie auf dem Titelblatt. So springt es uns aus der Werbung entgegen. Aber was du zu Ostern kaufen kannst, egal in welchem Laden, ist immer nur Geschenkpapier, kein Geschenk. Alle Schokoladenhasen und Zuckereier, Osterglocken, Osterneester, Osterbrunnen und was sonst noch alles „österlich“ daherkommt – es ist immer nur Verpackung.

ERZÄHL DIR DEINE GESCHICHTE

Aber wer schenkt schon Verpackung ohne Inhalt? Gott bestimmt nicht. Er schenkt dir an Ostern den auferstandenen Jesus.

Das sagt dir nichts? Dann erzähle dir deine eigene Geschichte. Erinnerung dich der Stunden, in denen du vor Sorgen nicht schlafen konntest. Erinnerung dich der bitteren Enttäuschungen, die du schon hinuntergeschluckt hast. Denk an die Tränen auf deinem Kopfkissen. Da wären auch noch die Fehler, die du gemacht hast und derer du dich schämst. Und deine Angst vor dem Altwerden, dem Alleinsein, dem Sterben ...

Okay, ich hör auf. Ich hab mit meiner eigenen Geschichte genug zu tun. Doch ich will nicht, dass sie mich dauernd beschwert. Ich geb sie ab. Ich geb sie Jesus. Er trägt sie zum Kreuz. Da überwindet er, was Menschen zerstört: das Leid, die Schuld, die Angst, den Tod.

Dieser Jesus ist auferstanden. Sein Tod am Kreuz wird von himmlischem Licht überstrahlt. Es leuchtet für dich und für mich. So schenkt Gott. HL





Auferstehung „leibhaftig“ erleben ...

Fastenaktion „7 Wochen ohne“ von Elfriede Bezold-Löhr



Möchten sie wissen, wie das geht? Sie müssen sich dafür mit mir auf ein Abenteuer einlassen. Dieses Abenteuer wird sieben Wochen dauern und am 22. Februar 2012 anfangen. Von Aschermittwoch bis zum Ostersonntag werde ich (vielleicht Sie auch?) auf etwas verzichten – und damit etwas anders machen als sonst.

SELBST ENTSCHEIDEN, WORAUF MAN VERZICHTET

„7 Wochen anders leben“ heißt eine Aktion, der ich mich bewusst in der Passionszeit 2012 anschließen will. Ich entscheide dabei selbst, worauf ich verzichte: Es kann Süßes sein oder der abendliche Schluck Rotwein. Vielleicht wird es auch grundsätzlich das Abendessen – oder der so kostbare

Cappuccino am frühen Nachmittag. Ich habe mich noch nicht entschieden. Doch klar ist mir: Ich will auf etwas verzichten. Denn dadurch dringt mir die Bedeutung dieser Wochen wirklich ins Bewusstsein. Gerade weil mein Leben auch dann bunt, manchmal turbulent sein wird, soll es täglich einen Punkt geben, der mich daran erinnert: Wir gehen auf den Karfreitag zu.

JESU MACHTVERZICHT

Mit meinem Verzicht spüre ich dem Verzicht nach, den Jesus für mich geübt hat. Er hat seine Macht als Sohn Gottes aufgegeben. Er hat zuletzt auf alles verzichtet, was ihm lieb und teuer war. Hat alles hergegeben: seine Lebensfreude, seinen brennenden Glauben, seine missionarische Leidenschaft, seine Vollmacht. „Nicht mein, sondern dein Wille geschehe“, so gesteht er es Gott zu und geht für mich und für uns alle ans Kreuz.

Gott verdanken wir es, dass das nicht das letzte ist, was wir von Jesus wissen. „Ich lebe und ihr sollt auch leben“ (Joh. 14,19) – darauf hat Jesus fest vertraut und Gott hat ihn von den Toten auferweckt. So wie er auch uns auferstehen lassen will, wenn wir ihm Glauben schenken.

FASTENBRECHEN UND AUFERSTEHUNG

Was ‚Auferstehung‘ bedeutet, empfinde ich zumindest in Ansätzen nach, wenn ich nach längerem Verzichten mein Fasten breche. Es ist wirklich eine sinnliche Erfahrung, wenn ich nach sieben Wochen mit stiller Freude am Ostersonntag das genieße, was ich mir vorher für eine bestimmte Zeit versagt habe.

WÖCHENTLICH EIN FASTENBRIEF

Damit ich nicht allein bin mit meinem Vorhaben, lasse ich mir jede Woche einen Fastenbrief zugeschicken, der mich aufmuntern und in meinem Glauben stärken wird.

Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind auf mein Fastenvorhaben, dann schließen Sie sich doch einfach an. Informieren Sie sich über „7 Wochen anders leben“ im Internet unter ‚www.anderezeiten.de‘. In diesem Verlag arbeiten Menschen, katholische und evangelische Christen, denen der

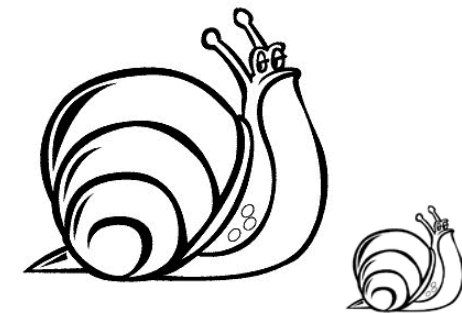
Glaube in unserer Zeit und unserer Gesellschaft wichtig ist. Von ihnen lasse ich mich in dieser Passionszeit begleiten und unterstützen.

Sollten Sie das auch wagen, wünsche ich Ihnen in ganz besonderem Sinn eine gesegnete Passionszeit und ein fröhliches, auferstehungsgleiches Fastenbrechen an Ostern.

Ihre Elfriede Bezold-Löhr

Verzicht auf Hektik

Sagt das Schneckenkind zur Schneckenmama: „Darf ich über die Straße?“ „Nein, jetzt nicht mehr. In zwei Stunden kommt schon der Bus!“



Sonntagskinder

Sommersdorf / Thann



lauter geht's nimmer!



Gleich geht's los mit der Mädchen-Kleingruppe



schmatz!



Das „Sonntagskinder-orchester“ beim Proben



Auch die Jüngsten haben ihre Kleingruppe



Jetzt wird erst mal gespielt



... ist schlau!



„bärenstark, schubidubidu bärenstark, o yeah ...“



Das SoKi-Theater: Heute: Jesus heilt Bartimäus



Patrick, das Technik-As



Riesenmikado in der Spielzeit



Eindrücke von den Sonntagskindern

Gut für die Kinderseele

Sonntagskinder – die sollten Ihnen Ihr Kind wert sein.

Eine Vision wurde Wirklichkeit: Kinder werden nicht mehr in den Kindergottesdienst geschickt, sondern wollen von selbst dabei sein. Das Sonntagskinder-Konzept holt Kinder aus den Betten. Nix da mit rumhängen am Sonntagmorgen vor der Glotze. Keine schlechte Stimmung mehr in der Familie durch gelangweilten Nachwuchs. Bei den Sonntagskindern geht die Post ab mit coolen Spielen, mit fetzigen Liedern, mit spannenden Theaterszenen auf der Sonntagskinder-Bühne, mit echter Freundschaft in den Kleingruppen.

Eine Vision wurde Wirklichkeit: Kinder begeistern sich für Gott. Sie beginnen, ihren Glauben zu entdecken und selbständig zu leben. Sie lernen zu unterscheiden, was ihnen gut tut und was ihnen schadet. Sie entwickeln eine persönliche Beziehung zu Jesus und finden Mut und Freude im Gebet.

Eine Vision wurde Wirklichkeit: Selbstbewusste, fröhliche Kinder, mit einem Herzen voll Gottvertrauen, liebevoll zu anderen Menschen und den Tieren, überzeugt davon, für Gott wertvoll und in seiner Liebe geborgen zu sein.

Eingeladen sind insbesondere Kinder ab Vorschulalter bis zum 12. Lebensjahr, egal woher. Die Teilnehmerzah-

len schwanken in den letzten Jahren zwischen 30 und 50 Kindern, die Zahl der Mitarbeitenden zwischen 12 und 18, darunter auch einige Väter.

BELIEBT SEIT ACHT JAHREN

Seit acht Jahren gibt es nun das Sonntagskinder-Projekt für die Pfarrei Sommersdorf-Thann mit Burgoberbach. Für das umfangreiche Angebot ist das Gemeindehaus in Thann ideal. Da haben wir die Räume, um all das zu machen, was die Sonntagskinder vom üblichen Kindergottesdienst unterscheidet. 90 Minuten dauert jedes Mal dieses weit und breit einzigartige Angebot.

DAS ERWARTET DIE KINDER

Es beginnt damit, dass die Kinder zuerst an der Begrüßungstheke von Teenagern freundlich in Empfang genommen werden. Jedes Kind bekommt ein Schild mit seinem Namen, damit es von den Mitarbeitenden richtig angesprochen werden kann.

Dann geht es ab in die „Spielzeit“, wo Erwachsene und Jugendliche mit den Kindern in verschiedenen Räumen erst einmal spielen, basteln oder werken. So finden auch Kinder, die zum

ersten Mal kommen, leicht und spielerisch in die „Sonntagskinder“ hinein.

Dann kommt der Kinderlobpreis mit „Cheerleaders“, die den Kindern die passenden Bewegungen zu den rhythmischen Liedern zeigen: „Bärenstark, schubidubidu bärenstark ...“ heißt der gegenwärtige Hit, bei dem alle in Bewegung kommen.

Und nun der Höhepunkt: Erwachsene spielen zusammen mit Jugendlichen und Kindern Szenen aus biblischen Geschichten auf der Sonntagskinder-Theaterbühne. Es ist toll, mitzuerleben, wie fasziniert die Kinder zuschauen. Lebendige Menschen in passenden Kostümen stellen die üblichen Zeichentrickfiguren vom Bildschirm leicht in den Schatten.

KUCHEN FÜR DIE GROSSEN

Die letzte halbe Stunde gehört den Kleingruppen. Nach Alter aufgeteilt, treffen sich die Kinder mit ihren Kleingruppenleiterinnen in eigenen Räumen. Dort wird noch einmal nachbesprochen, was sie auf der Theaterbühne gesehen haben. Man feiert in der Kleingruppe Geburtstage, betet miteinander, singt, spielt und darf grad so viel naschen und trinken, dass daheim noch das Mittagessen schmeckt.

Die Erwachsenen warten inzwischen unten im Gemeindehaus bei einer Tasse Kaffee und einem Stück

selbst gebackenem Kuchen (vor allem der Bienenstich ist lecker HL) auf das Ende der Sonntagskinder, um ihre Sprösslinge wieder abzuholen.

Hand aufs Herz, wo sonst bekommen Kinder alle 14 Tage am Sonntagmorgen zwischen 9:45 Uhr und 11:15 Uhr ein solch kreatives und sinnvolles Angebot? Auch wenn die Eltern vielleicht ein paar Kilometer fahren müssen – die Sonntagskinder sollten ihnen ihr Kind schon wert sein.

Das Gemeindehaus in Thann ist zum Beispiel von Burgoberbach gerade mal fünf Autominuten entfernt. Es steht mitten im Ort, neben der Kirche. Die Sonntagskinder treffen sich jeden 2. und 4. Sonntag im Monat von 9:45 Uhr bis 11:15 Uhr.

Kontakt: Tania Wagner, Telefon 09822-10962 oder Pfarrer Löhr, Telefon 09805-648.

ANGEBOT AUCH IN BURGOBERBACH

Am 1. und 3. Sonntag im Monat gibt es ebenfalls ein besonderes Kindergottesdienst-Angebot in der Schule. Gleichzeitig zum Lichtblick um 10:30 h wird in den Kinder-Räumen im Schulkeller der Wichtellichtblick für die Kleinsten und der Kinderlichtblick (ab 5) gefeiert.

Kontakt: Andy Jung 09805-933552 oder Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr

Durchblick im Lichtblick:

Wer macht da eigentlich Musik?

Frau Bezold-Löhr, gibt es eigentlich irgendwo eine CD mit den Liedern von der Lichtblick-Band?"

KOMPLIMENT IM GETRÄNKEMARKT

Ein schöneres Kompliment hätte mir die Dame, die mir diese Frage zwischen Tür und Angel im Getränkemarkt stellt, gar nicht machen können. Halt, nicht mir. Sondern uns. Uns allen, die wir seit einigen Jahren in den Lichtblick-Gottesdiensten gemeinsam Musik machen. ‚Urgesteine‘ dieser Band sind Gerd Wagner an seiner Gitarre und ich. Dann kamen weitere Stimmen dazu, heute steht entweder Tine Kellner oder Gerhard Wallerang neben mir am Gesangsmikrofon. Die Zahl der Instrumente ist über die Jahre stetig gewachsen. Den Takt für uns gibt auf ihrem Cajon Christa Loy an, unterstützt von Matthias Hellmuth am Bass. Und Werner Thelen setzt dem ganzem am E-Piano die Krone auf.

TECHNIK-DREAM-TEAM

Aber nichts ginge ohne unsere Männer an der Technik. Bandmusik braucht Verstärkung – und die er-

möglicht das Team um Andi Dürnberger, Patrick Kratzer und Christoph Rutzenhöfer. Unbedingt verlässlich baut dieses Trio für uns am Samstag Nachmittag die gesamte Technik auf, bevor wir alle ab 18 Uhr zum Proben zusammen kommen. Vor jedem Lichtblick. Bei jedem Wetter. Sommer wie Winter.

GOTTES-DIENST MIT LEIDENSCHAFT

Dieses Engagement ist eine leidenschaftliche Form von Gottes-Dienst. Einsatz für IHN. Für Gott. Jeder von uns bringt dafür die Begabungen ein, die er hat. Diese Vielfalt begeistert uns alle und macht mich immer wieder sehr, sehr dankbar. Die Proben sind manchmal bereits Lob- und Anbetungszeit. Niemand kommt dorthin, weil er muss – alle tun dies freiwillig und ehrenamtlich. Eigentlich unglaublich.

LIEDER AUS DEM INTERNET

„Und woher stammen die Lieder?“ möchte ab und zu auch ein Gottesdienstbesucher wissen. Tja – ich entdecke sie im Internet und höre sie mir dort auf Youtube an. Oder ich stöbere an unserem Medientisch im Lichtblick.

Oder lese CD-Besprechungen in Katalogen und kaufe dann wagemutig ein. Manchmal wünscht sich sogar jemand ein Lied per Email. Dann muss ich sehen, ob sich dieser Wunsch auch verwirklichen lässt.

DIE BAND GIBT'S NUR LIVE

Es gibt ganz viele Quellen für neue geistliche Lieder – und wir zapfen sie munter an. Doch eines gibt es nicht und wird es tatsächlich nie geben: eine CD mit Liedern von der Lichtblick-Band. Denn das gäbe sehr wahrscheinlich juristischen Ärger mit Aufnahme- und Abspielrechten. So bleibt Ihnen nur eins: Wenn Sie diese Lieder ansprechen, wenn Sie darin mit uns Ihren Glauben an Gott zum Ausdruck bringen können, dann müssen Sie in den Lichtblick kommen. Mitsingen. Mitfeiern. Sich mitfreuen.

Sie sind uns alle herzlichst willkommen, wir freuen uns auf Sie. Denn in erster Linie machen wir zwar Musik für Gott – aber gleich danach kommen Sie!

Ihre Elfriede Bezold-Löhr im Namen der gesamten Lichtblick-Band



Die Lichtblick-Band

von links nach rechts:

Elfriede Bezold-Löhr (Leitung, Gesang)
Matthias Hellmuth (Bass & Gesang)
Werner Thelen (Piano und Gesang)
Christa Loy (Cajon)
Gerd Wagner (Gitarre und Gesang)
Gerhard Wallerang (Gesang)
Christine Kellner (Gesang, ohne Bild)

Familienfeiern seit November 2011

WIR HABEN GETAUFT:

Elias Patera	aus Kaudorf am 19.11. in Sommersdorf. Taufspruch: Psalm 91, 11 f
Johanna Hahn	aus Niederoberbach am 20.11. in Sommersdorf. Taufspruch: Psalm 121, 7f
Jasmin Wiesner	aus Burgoberbach am 03.12. in Sommersdorf. Taufspruch: Sprüche 31, 8
Sharon Wiesner	aus Burgoberbach am 03.12. in Sommersdorf. Taufspruch: 1. Johannes 4, 16

WIR HABEN ABSCHIED GENOMMEN VON:

Georg Meyer (65)	aus Winkel am 05. 11. in Thann Spruch: 1. Johannes 5, 3 f
Hildegard Spalek (97)	aus Niederoberbach am 13.11. in Sommersdorf Spruch: Johannes 15, 5
Oskar Schwab (72)	aus Neuses am 13.01.12 in Sommersdorf Spruch: 1. Korinther 13, 13

GEBET

Weiß ich den Weg auch nicht,
du weißt ihn wohl;
das macht die Seele still
und friedevoll.
Ist's doch umsonst,
dass ich mich sorgend mühe,
dass ängstlich schlägt mein Herz,
sei's spät, sei's früh.
Du weißt den Weg für mich,
du weißt die Zeit,
dein Plan ist fertig schon
und liegt bereit.

Ich preise dich für deiner Liebe Macht,
ich rühm die Gnade,
die mir Heil gebracht.
Du weißt, woher der Wind
so stürmisch weht,
und du gebietest ihm,
kommst nie zu spät,
drum wart ich still,
dein Wort ist ohne Trug,
du weißt den Weg für mich,
das ist genug.
Amen (Hedwig von Redern 1866-1935)

Kaffee?.. oder lieber Tee?

Ein Jahr Kirchenkaffee in Sommersdorf

So, oder so ähnlich lautet die Frage, die wir Mesnerinnen den „Kirchenkaffeebesucher/innen“ immer wieder stellen.

„Immer wieder“ – das ist jeden zweiten Sonntag im Monat, wenn in der Schlosskirche in Sommersdorf um 8:45 Uhr Gottesdienst gefeiert wird.

Vor dem ersten „Kirchenkaffee“ hatten wir schon unsere Bedenken ob denn dieses Angebot auch von den Gemeindegliedern angenommen wird.

Diese wurden aber schnell zerstreut, als sich die ersten Kaffee- und Teetrinker an den Stehtischen einfanden und sich bei Kuchen und Getränken angeregte Gespräche entwickelten.

Mittlerweile haben wir das Gefühl, dass sich unsere Gäste auf das nach dem Gottesdienst stattfindende Treffen freuen.

Uns Mesnerinnen begeistert, dass die Anzahl derjenigen wächst, die sich im Altarbereich zum Neuigkeiten- und Gedankenaustausch treffen und vielleicht können wir ja in nächster Zeit noch einen oder zwei Tische dazustellen. Platz ist noch vorhanden und an den von uns gebackenen Kuchen soll es auch nicht mangeln.

Unsere Gäste haben auch eifrig gespendet, so konnten wir beim erstmaligen Leeren unseres „Kaffee-Ele-



fanten“ 155.- € zählen. Vielen Dank an alle Spender und Spenderinnen. Dieses von Ihnen/Euch gespendete Geld werden wir **für Kinder und Jugendarbeit bei uns und das Waisenkinder-Projekt der Kirchengemeinde in Kalali** weitergeben.

Am 12. Februar feiern wir bereits das einjährige Bestehen dieser Runde, welche von Pfarrer Hans Löhr ange-regt wurde.

An alle, die noch nicht dabei waren, und an unsere treuen „Stammgäste“ ergeht hiermit herzliche Einladung beim „Erstjahres-Jubiläum“ mit dabei zu sein.

Vielleicht fragen wir dann: Möchtest du Sekt-Orange oder lieber pur? Wir freuen uns auf euch!

Das Mesnerinnen-Team:
Erika Feinauer; Else Großberger, Helga Springer, Doris Weigelt

Unsere Kinder- und Jugendreferentin wurde Mama

Abschied von Damaris Schwarzrock



der Familie Gottes Segen. Den wünschen wir aber auch für ihren Umzug nach Schweinfurt im April und den Dienst auf der neuen Stelle der dortigen landeskirchlichen Gemeinschaft.

UMFANGREICHE TÄTIGKEITEN

Am 01.10.2008 hatte Damaris ihren Dienst in unseren beiden Gemeinden begonnen. Sie übernahm die Kinderstunde, die Jungschar, den Teenkreis in Burgoberbach und den in Thann. Dabei hat sie zwei Jahre lang mit Volker Lutz zusammengearbeitet, den wir letzten Juli ziehen lassen mussten, weil er seine Ausbildung als Prediger abschließen will. Außerdem war sie für die Planung und Durchführung der jährlichen Adventsnacht verantwortlich. Doch Damaris war auch auf Konfirmandenfreizeiten dabei, beim Teenager-Missions-Treffen (TMT) und leitete Jungscharfreizeiten.

HIGHLIGHTS: KINDERMUSICALS

Ihre besondere musikalische Begabung entfaltete sie aber beim Komponieren und Texten von Kindermusicals. Unvergessen bleiben die Aufführungen in der Sommersdorfer Kirche am

Heiligen Abend im Rahmen der Kinderweihnacht. Auch einige Erwachsene profitierten von ihrer Musikalität im Gitarrenkurs, den sie angeboten hatte.

Viele Kinder in unserer Gemeinde haben sie schätzen und lieben gelernt und sind nun traurig, dass es ohne Damaris weitergehen muss. Doch mit Lea Suhre haben wir wieder eine Praktikantin aus Weidenbach bekommen, die schnell die Sympathien der Kinder erobern konnte.

GUTE FREUNDIN

Trotzdem trauern viele Damaris nach. Im Lauf der Zeit ist sie den Kindern eine gute Freundin geworden, mit der sie viel Spaß hatten, die aber auch ein Ohr für ihre kleinen und großen Sorgen hatte. Nicht zuletzt haben sie aber auch am Beispiel dieser jungen Frau gelernt, welch großer Schatz der Glaube an Jesus ist.

Mit Damaris haben sie echte, persönliche und menschliche Begegnungen gehabt jenseits von Spielekonsolen, Computern und Fernsehapparaten. Sie konnten mit ihr erleben, wie Glaube fröhlich macht, aber auch inneren Halt gibt und in einer immer komplexeren Welt Orientierung vermittelt.

Danke, Damaris, für alles was du unseren Kindern und Jugendlichen

in unseren Gemeinden gegeben hast. Dich hatte der Himmel geschickt!

DANK FÜR DIE SPENDEN

Danke aber auch allen Gemeindegliedern, die mit ihren Spenden mitgeholfen haben, dass wir Damaris in unseren beiden Gemeinden anstellen konnten. Sie haben damit einen wertvollen Beitrag für unser Gemeindeleben geleistet.

Die Gemeindeleitung wird sich bemühen, dass ab September 2012 wieder geeignete Mitarbeiter für die Kinder- und Jugendarbeit angestellt werden können.

Bis dahin sind wir für jeden dankbar, der in diesem Gemeindebereich Lea Suhre und ihre ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen unterstützt.

ABSCHIED IM LICHTBLICK

Am Sonntag, den 19.02.2012 verabschieden wir Damaris offiziell im Lichtblickgottesdienst um 10:30 h in der Schule in Burgoberbach. Dazu sind alle herzlich eingeladen, die mit ihr als Kinder, Jugendliche oder Eltern zu tun hatten.

HL

Nun ist der Abschied von Damaris, unserer Referentin für Kinder und Jugendarbeit, doch schneller gekommen als geplant. Ursache ist die kleine Lea, die es nicht erwarten konnte, auf die Welt zu kommen und alle Pläne ihre Eltern über den Haufen geworfen hat.

LEA HAT DIE PLÄNE DURCHKREUZT

Darum gratulieren wir an dieser Stelle Damaris und Christian Schwarzrock zu ihrem ersten Kind und wünschen

Welt-Untergang versus Auferstehung

Wie? Du weißt nicht, dass dieses Jahr die Welt untergeht?" so fragte mich neulich – mit einem leichten Augenzwinkern – mein Mann. „Ach ja? Und wann, bitte, ist es soweit?“ mehr fiel mir zu dieser Neuigkeit nicht ein. Ich hörte das zum ersten Mal. Hatte nichts davon mitbekommen – weder in irgendeinem Jahreshoroskop für 2012 noch in einer fetten Bild-Schlagzeile beim Bäcker im Nachbarort.

DIE MAYA UND DER 21.12.2012

Doch inzwischen bin ich klüger. Ich kann Ihnen sogar das genaue Datum nennen: Es wird der 21. Dezember 2012 sein. Laut den Berechnungen des Maya-Volkes. Die Maya lebten vor Jahrtausenden im südlichen Mexiko. Ihr Kalender beginnt, ab dem 1. August 3114 v. Chr. die Tage zu zählen. Bis in unsere Gegenwart hinein. Und eben diese Zählung hört am 21.12.2012 auf.

Doch was ist über dieses Datum bekannt, das wissenschaftlich haltbar wäre? Es sind nur zwei Punkte: Es ist der Tag der Wintersonnenwende, wie er jedes Jahr auf's Neue stattfindet. Und es wird nach Aussage von Astronomen an eben diesem 21.12.2012 eine sehr seltene Planetenkonstellation zu

beobachten sein, indem die Sonne im Zentrum der Milchstraße stehen wird. Das ist alles. Nicht viel und doch genug für wilde Spekulationen und wachsende Ängste. Glücklicherweise hat nach den Angaben von ‚Bild.de‘ immerhin die US-Raumfahrtbehörde Nasa den Weltuntergang in einer Mitteilung vom 4. Januar dieses Jahres wieder abgesagt. Wir können aufatmen ...

Etwas nachdenklich stimmt es mich trotzdem, wie schnell sich unter uns Ängste breit machen. Unsere christlichen Wurzeln müssten uns doch gelassen machen gegenüber solchen Spekulationen. Nicht etwa deshalb, weil wir als Christen grundsätzlich immun wären gegenüber der Angst. Das sind wir nicht. Jeder kennt dieses lähmende Gefühl, auch wenn die Anlässe unterschiedlich sein mögen:

ANGST UND VERTRAUEN

Für Kinder und Teens ist es oft die Schule mit übergroßen Anforderungen oder die Sorge um die Akzeptanz durch Gleichaltrige, die Ängste weckt. Für die Dreißigjährigen ist es die Suche nach dem eigenen Platz im Leben und nach einem Partner, der durchaus mit Ängsten verbunden sein kann.

Leute mitten im Leben sorgen sich oftmals um ihre materielle Sicherheit

und um die Zukunft ihrer Kinder. Ältere und Alte werden in vielen Fällen geplagt von der Frage: „Wie geht es mit mir weiter? Was wird aus mir, wenn ich mich allein nicht mehr versorgen kann?“

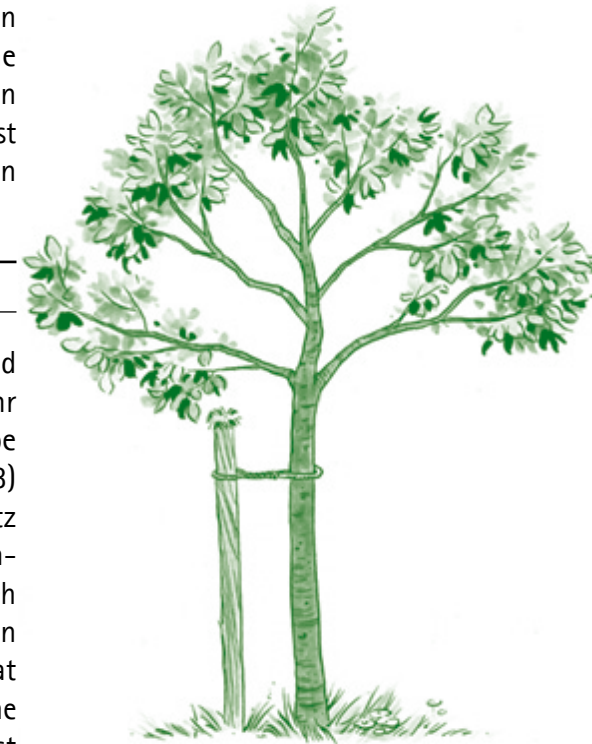
Wenn diese Gedanken sich einschleichen, dann ist die entscheidende Frage wohl, auf welchen Nährboden sie in unserer Seele treffen. Wer ein grundlegendes Vertrauen in die Möglichkeiten Gottes in sich trägt, hat gute Chancen, auch mit seinen Ängsten fertig zu werden. Wer keine oder eine irgendwie bunt zusammengepuzzelte Lebensphilosophie hat, ist solchen Angst auslösenden Themen stärker ausgeliefert.

VERTRAUEN UND GELASSENHEIT

Jesus sagt zu seinen Freunden und Freundinnen: „In der Welt habt ihr Angst. Aber seid getrost – ich habe die Welt überwunden.“ (Joh.16, 33) Schon ganz oft hat mir dieser Satz aus der Bibel geholfen, mit einer undurchschaubaren und somit für mich bedrohlichen Situation besser leben zu können. Denn ich weiß: Jesus hat die größte aller Ängste besiegt – seine und unsere Angst vor dem Tod. Er ist für uns gestorben, er ist von Gott auferweckt worden von den Toten. Und er hat uns damit einen neuen Weg gebahnt, den es vorher so nicht gab.

Was immer dieses Jahr bringt und wie immer der 21. Dezember 2012 sein wird: Das Vertrauen in Gott und seine Möglichkeiten wird uns durch dieses Jahr tragen und uns die nötige Gelassenheit geben. Das wünsche ich Ihnen und mir.

Ihre Elfriede Bezold-Löhr



»Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch mein Apfelbäumchen pflanzen.« Martin Luther

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2012

Konfirmationsfeier

am 15. April um 9:30 Uhr in Thann

Hofmann	Lisa	Kallert
Meyer	Stefan	Kaudorf
Pfeiffer	Andreas	Kaudorf
Winner	Andreas	Aub

Konfirmationsfeier

am 22. April um 9:30 Uhr
in Sommersdorf

Abelein	Katharina	Kleinried
Blank	Sina	Reisach
Gaab	Jonas	Burgoberbach
Möller	Nina	Sommersdorf
Neuhöfer	Charlene	Burgoberbach
Reichardt	Luisa	Burgoberbach
Schmidt	Janine	Burgoberbach
Valuev	Viktoria	Burgoberbach
Zuber	Roman	Sommersdorf



Konfirmationsfeier

am 1. April um 9:30 in Sommersdorf

Adler	Denis	Dierersdorf
Blomeyer	Mario	Burgoberbach
Eff	Nadine	Großenried
Gerl	Christoph	Neuses
Hödel	Sven	Sommersdorf
Liegl	Dominik	Burgoberbach
Lutz	Paul	Burgoberbach
Newald	Nikolas	Neuses
Plomer	Mark	Burgoberbach
Polster	Tim	Burgoberbach
Rammler	Ellen	Burgoberbach
Rank	Benedikt	Großenried
Steingruber	Daniel	Neuses
Wegner	Robin	Dierersdorf
Welt	Lea	Burgoberbach

... du bist nicht allein!

*Gottes Segen zur Konfirmation
und zu Deinem weiteren Lebensweg!
Deine Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr
und Pfarrer Hans Löhr*

Interview mit Silke Schmelzer

Neue „Finanzministerin“ aus Neuses



Die Kirchengemeinde Sommersdorf mit Burgoberbach hat eine neue „Finanzministerin“. Frau Silke Schmelzer aus Neuses hat dieses Amt dankenswerterweise von Frau Renate

Meier aus Großenried übernommen, die wir Ende letzten Jahres nach über zehnjähriger Tätigkeit für unsere Gemeinde verabschieden mussten. Auch an dieser Stelle sei Frau Meier noch einmal ein herzliches Dankeschön für ihre langjährige Mitarbeit gesagt.

Mit dem Wechsel im Amt der Kirchenpflegerin, so die offizielle kirchliche Bezeichnung, ging auch eine Umstellung in der Finanzverwaltung einher. Künftig werden die Buchungen unserer Ausgaben direkt vom Kirchengemeindeamt in Ansbach vorgenommen. Über die Einzelheiten ihrer Tätigkeit berichtet Frau Schmelzer (SM) im nachstehenden Interview. mit Hans Löhr (HL)

HL: Frau Schmelzer, kaum in Neuses angekommen, haben Sie schon ein kirchliches Amt. Erzählen Sie doch

bitte mal den Leserinnen und Lesern des Gemeindebriefs, wie es dazu kam.

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT WICHTIG

SM: Auf der Suche nach einer neuen Kirchenpflegerin sprach mich ein Mitglied des Kirchenvorstandes an, ob ich zur Übernahme dieses Amtes bereit wäre. Weil ich es für wichtig halte, sich ehrenamtlich zu engagieren, und ich mir dies im kirchlichen Bereich sehr gut vorstellen konnte, habe ich mich nach kurzer Bedenkzeit und einem Gespräch mit Ihnen, Herr Pfarrer Löhr, dazu entschlossen.

HL: Eine Kirchengemeinde ist Ihnen ja nicht fremd. Wie war denn Ihr bisheriger kirchlicher Hintergrund?

KIRCHE WAR „NACHBARIN“ IN HIRSCHLACH

SM: Da meine Eltern, seit ich denken kann, aktiv in meiner bisherigen Kirchengemeinde Hirschlach mitarbeiten, brachten wir Kinder uns schon früh mit kleineren Hilfsarbeiten wie Sammeln, Basteln für den Adventsgemeindeabend, Mitarbeit beim Kirchengemeindefest usw. in das Gemeindeleben ein. In meiner Fami-

lie wird außerdem ein regelmäßiger Kirchgang gepflegt. Aber auch die räumliche Nähe zur Kirche (Nachbarin meines Elternhauses) prägte mich.

HL: Wie sieht denn Ihre Tätigkeit als Kirchenpflegerin nach der Umstellung in der Finanzverwaltung unserer Gemeinde konkret aus?

KONTROLLE UND VERWALTUNG DER GEMEINDEFINANZEN

SM: In erster Linie fungiere ich als Bindeglied zwischen dem Pfarramt in Sommersdorf und dem Kirchengemeindeamt in Ansbach. Beispielsweise gehört zu meinen Aufgaben die Kontrolle und Abrechnung der Kirchgeldeingänge, die Vermögensverwaltung in Absprache mit dem Kirchenvorstand sowie die Teilnahme an Kirchenvorstandssitzungen und Haushaltsbesprechungen.

HL: Und wie steht es nun mit dem Zeitaufwand und Arbeitsumfang? Entspricht er etwa dem, was Sie erwartet haben?

VERMISST KIRCHENGLOCKEN

SM: Der Zeitaufwand und Arbeitsumfang gestaltet sich je nach Arbeitsanfall unterschiedlich, entspricht aber im Großen und Ganzen meinen Vorstellungen.

HL: Sie haben inzwischen schon in unsere Gemeinde hineingeschnuppert, haben den Kirchenvorstand kennengelernt und wurden im Gottesdienst in Ihr Ehrenamt eingeführt. Was sind denn so Ihre ersten Eindrücke?

SM: Ungewohnt war für mich, keine Kirchenglocken zu hören und mit dem Auto zum Gottesdienst zu fahren. Neu für mich war auch die Gottesdienstform des Lichtblick-Gottesdienstes, die mir aber als Ergänzung zum herkömmlichen Gottesdienst in der Kirche sehr gut gefällt.

HL: Und was gefällt Ihnen in Neuses?

IN NEUSES VON ANFANG AN WOHLGEFÜHLT

SM: Mein Mann Florian und ich kennen uns schon seit mehr als dreizehn Jahren. In dieser Zeit sind viele Freundschaften in und um Neuses gewachsen. Aber auch die Aufnahme in eine große Familie hat mir das Einleben sehr erleichtert, und so habe ich mich von Anfang wohl gefühlt.

HL: Frau Schmelzer, ich heiße Sie auch im Namen meiner Frau und des Kirchenvorstands noch einmal in unserer Gemeinde herzlich willkommen und freue mich, dass Sie bei uns mitarbeiten. Vielen Dank für das Gespräch.

Wir laden ein: Februar 2012

- Fr 03.02. 16:30 h Konfirmandenunterricht, Gemeindehaus Thann
- So 05.02. Septuagesimae**
 09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
 10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
 gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)
- Di 07.02. 14:00 h Gemeindenachmittag Thann (HL)
- Fr 10.02. 16:30 h Konfirmandenunterricht, Gemeindehaus Thann
- So 12.02. Sexagesimae**
 08:45 h Gottesdienst mit Kirchenkaffee
 Kirche Sommersdorf (HL)
 09:45 h *Sonntagskinder*, Gemeindehaus Thann (Team)
 10:00 h Gottesdienst, Peterskirche Thann (HL)
 10:30 h Wichtelgottesdienst, Kirche Sommersdorf (EBL&Team)
- So 19.02. Estomihi**
 09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
 10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
 gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)
- So 26.02. Invokavit**
 09:45 h *Sonntagskinder*, Gemeindehaus Thann (Team)
 10:00 h Gottesdienst, Schlosskirche Sommersdorf (HL)
 14:00 h Generationen-Gottesdienst, Kirche Thann (HL)
 anschl. Kirchenkaffee Thann

Wo immer Sie herkommen,
 in welchen Umständen Sie auch leben,
 ob Sie Single sind oder verheiratet,
 geschieden oder wiederverheiratet,
 mit oder ohne Kinder,
 egal, wo Sie bisher waren
 und was Sie getan haben –
Sie sind wertvoll für Gott!

März 2012

- Fr 02.03. 16:30 h Konfirmandenunterricht, Gemeindehaus Thann
 19:00 h Weltgebetstag, Großenried (Team)
- So 04.03. Reminiszere**
 09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
 10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
 gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)
- Fr 09.03. 16:30 h Konfirmandenunterricht, Gemeindehaus Thann
- So 11.03. Oculi**
 08:45 h Gottesdienst mit Kirchenkaffee
 Schlosskirche Sommersdorf (HL)
 09:45 h *Sonntagskinder*, Gemeindehaus Thann (Team)
 10:00 h Gottesdienst, Kirche Thann (HL)
- Mi 14.03. 19:30 h MV-Diakonieverein, Gemeindehaus Thann
 mit Vortrag von Dr. Lutz-Kegelmann über Rheuma
- So 18.03. Lätare**
 09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (HL)
 10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (HL)
 gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)
- Sa 24.03. 9-16 h Konfirmandentag, Gemeindehaus Thann (HL)
 19:00 h Starkbierfest, Gemeindehaus Thann
- So 25.03. Judika** *(Zeitumstellung!)*
 08:45 h Gottesdienst, Peterskirche Thann (EBL)
 09:45 h *Sonntagskinder*, Gemeindehaus Thann (Team)
 10:00 h Gottesdienst, Schlosskirche Sommersdorf (EBL)
- Sa 31.03. 19:30 h Beichte & Abendmahl für Konfirmandenfamilien,
 Schlosskirche Sommersdorf (HL)

Abkürzungen:
 EBL = Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr;
 HL = Pfarrer Hans Löhr; NN = Noch offen
 Schule Burgoberb. Wassertrüdingen Str. 15
 Gemeindehaus Burgoberbach: Weiher-
 schneidbacher Str. 1



Zeitumstellung am 25. März

April 2012

So 01.04. Palmsonntag

- 09:30 h **Konfirmation**, Schlosskirche Sommersdorf (HL)
- 09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
- 10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL), gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)

Do 05.04. Gründonnerstag

- 19:30 h Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl, Peterskirche Thann (EBL)

Fr 06.04. Karfreitag

- 08:45 h Gottesdienst, Peterskirche Thann (HL)
- 10:00 h Sakramentsgottesdienst, Kirche Sommersdorf (HL)
- 15:00 h Andacht mit Abendmahl, Burgoberbach (EBL)

So 08.04. Ostersonntag

- 05:30 h **Osternacht**, Schlosskirche Sommersdorf (EBL + HL)
- 08:45 h Gottesdienst, Peterskirche Thann (EBL)
- 10:00 h Gottesdienst, Schlosskirche Sommersdorf (EBL)

Mo 09.04. Ostermontag

- 10:30 h Gottesdienst, Schule Burgoberbach (NN)

- Do 12.04. 09:00 h Frauenfrühstück „Fremde unter uns“, Gemeindehaus Thann, mit Frau Sigrid Mayr-Gruber

So 15.04. Quasimodogeniti

- 09:30 h **Konfirmation**, Peterskirche Thann (HL)
- 09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
- 10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL), gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)

- Sa 21.04. 09:00 h Jugendausschuss-Sitzung Pfarrhaus Sommersdorf

So 22.04. Misericordias Domini

- 09:30 h **Konfirmation**, Schlosskirche Sommersdorf (HL)

- Mo 23.04. 19:30 h Meditativer Tanz, Gemeindehaus Thann (RS)

So 29.04. Jubilate

- 08:45 h Gottesdienst, Schlosskirche Sommersdorf (NN)
- 10:00 h Gottesdienst, Peterskirche Thann (NN)
- 10:30 h Wichtelgottesdienst, Kirche Sommersdorf (EBL&Team)

Das Geheimnis des Amens

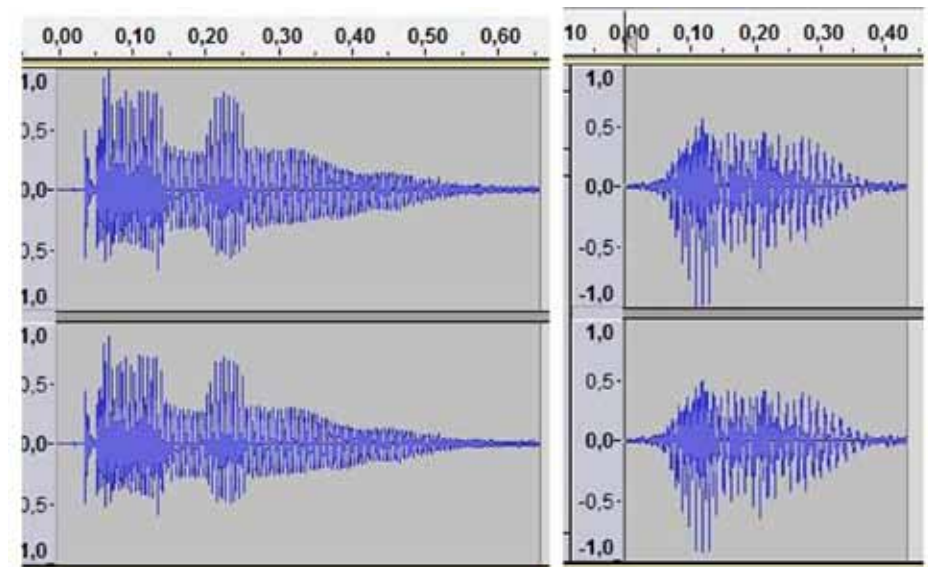
Liebe Elfriede, lieber Hans,

bestimmt wolltet Ihr immer schon mal wissen, wie ein „Amen“ aussieht ;-)

Dieses Wort wird von einer Person praktisch immer mit der gleichen Betonung ausgesprochen und ergibt daher bei der Audiotbearbeitung am Computer ein charakteristisches Muster. Beim Schneiden der Lichtblick-Predigten kann ich Elfriedes Amen (links) meist schon optisch erkennen. Bei Hans (rechts) muss ich noch ein

wenig üben. Was man auf den Bildern schön erkennen und in den Audiodateien im Anhang auch hören kann: Das unterschiedliche Frequenzspektrum aus hohen und tiefen Tönen. Und die Länge des Worts, das Du, Elfriede mit 0,65 Sekunden deutlich länger aussprichst als Hans mit 0,4 Sekunden.

Genug der Audiospielerei, einen schönen und gesegneten 4. Advent wünscht Euch
Helmut Roderus



Hiermit hat Professor Dr. Helmut Roderus den endgültigen Nachweis erbracht, dass Frauen selbst beim Amen mehr Zeit zum Reden brauchen

als Männer, ohne dass damit ein Informationszugewinn erzielt würde. Danke, Helmut, im Namen aller Männer und viele Grüße! Hans Lühr

Kirchenvorstandswahl 2012



Ich glaub. Ich wähl.

Unter dem Motto: „Ich glaub. Ich wähl.“ findet die nächste Wahl zum Kir-

chenvorstand statt am 14. 10. 2012 in Sommersdorf und Thann und am 21.10.2012 in Burgoberbach.

Alle Gemeindeglieder, die am Wahltag 14 Jahre alt und konfirmiert sind, sind wahlberechtigt. Kandidieren können Gemeindeglieder, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben und bereit sind, in ihrer Kirchengemeinde als Christen Verantwortung zu übernehmen.

FESTES KONTINGENT FÜR BURGOBERBACH

In der Kirchengemeinde Sommersdorf werden sechs Mitglieder in den Kirchenvorstand gewählt, zwei werden berufen. Burgoberbach hat wie bisher aufgrund des großen Anteils evangelischer Gemeindeglieder ein festes Kontingent von drei Kirchenvorstandsmitgliedern. Damit wird sichergestellt, dass die Evangelischen in Burgoberbach entsprechend ihrer Zahl im Kirchenvorstand angemessen vertreten sind. Das bedeutet, dass die drei Kandidaten aus Burgoberbach,

die *dort* die meisten Stimmen haben, gewählt sind.

In der Kirchengemeinde Thann werden drei Personen in den Kirchenvorstand gewählt, eine wird berufen.

KIRCHENVORSTAND UND PFARRER/IN LEITEN GEMEINSAM DIE GEMEINDE

Der Kirchenvorstand ist das Leitungsgremium, das zusammen mit der Pfarrerin bzw. dem Pfarrer die Schwerpunkte der Gemeindegemeinschaft festlegt, sich um Finanzen und die Erhaltung der Bausubstanz kümmert, Personalentscheidungen trifft und sich für eine attraktive Vielfalt des Gottesdienstangebotes einsetzt.

Gewählt wird der Kirchenvorstand für den Zeitraum von sechs Jahren. Wenn man vor Ablauf der sechs Jahre ausscheidet, rückt der Kandidat mit der nächsthöchsten Stimmenzahl nach.

MUT ZUR KANDIDATUR

Im Februar 2012 wird in der Kirchengemeinde ein Vertrauensausschuss gebildet, der für die Durchführung der Wahl verantwortlich ist und eine Kandidatenliste erstellt.

Vielleicht werden Sie auf eine Kandidatur angesprochen. Freuen Sie sich über solches Vertrauen und sagen Sie mutig „Ja“. Sprechen Sie Ihren Pfarrer bzw. Ihre Pfarrerin oder ein Mitglied des Kirchenvorstandes an, wenn Sie selbst Interesse an einer Kandidatur haben oder jemanden kennen, der

mitarbeiten möchte. Es kommt darauf an, die eigenen Gaben für die Gemeinde einzubringen und Freude daran zu haben, das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten.

Die Einführung des neuen Kirchenvorstands wird im Gottesdienst am 9.12.2012 stattfinden.

Notizen aus dem Gemeindeleben

MUTTER-KIND-GRUPPE

Treffpunkt: Jeden Donnerstag, 9:30 Uhr, Gemeindehaus Thann.

Kontakt: Daniela Hiemeyer
Tel. 09825 -203720

WELTGEBETSTAG 2012

Freitag, 02.03.2012, 19:00 Uhr, Kirche und kath. Pfarrheim Großenried

KINDER UND JUGEND

Wöchentlich in der Schulzeit:

Jungschar: dienstags 16:30 – 18 h, Schule BOB, Wassertrüdingen Str. 15
Teenkreis Thann: mittwochs 19:00 – 20:30 Uhr, Gemeindehaus

Teenkreis BOB: alle 14 Tage 19:00 – 20:30 Uhr, Eff-Haus

Verantwortl.: Kinder- & Jugendpraktikantin Lea Suhre, 0171-1050226

1000 BESUCHER AM HEILIGEN ABEND

So viele Gottesdienstbesucher wie am letzten Heiligen Abend gab es schon lange nicht mehr. In sechs Gottesdiensten waren die Kirchen in Sommersdorf und Thann voll und selbst in der Christnacht um 23:00 Uhr waren noch einmal 130 Gottesdienstgäste. Insgesamt besuchten gut 800 Kinder und Erwachsene die fünf Gottesdienste in Sommersdorf, den Gottesdienst in Burgoberbach und noch einmal 200 in Thann.

Unsre Gemeindevision:

Menschen mitten im Leben und ihre Kinder sollen die heilende Kraft des Glaubens an Jesus Christus erfahren.

Notizen aus dem Gemeindeleben

GENERATIONEN- GOTTESDIENST IN THANN

Am Sonntag den 26. Februar beginnt um 14:00 Uhr das Treffen der Generationen (ab 18 Jahre) aus den Dörfern der Kirchengemeinde Thann mit einem besonderen Gottesdienst. Dazu spielt Werner Thelen von der Lichtblick-Band auf dem Piano und der Posaunenchor.

Der Gottesdienst in der Peterskirche wird, ähnlich wie der Lichtblickgottesdienst, ohne die sonst übliche Liturgie und ohne Talar gefeiert. Zugleich wird nebenan im Gemeindehaus eine Kinderbetreuung angeboten. Anschließend sind alle noch zum Kaffeetrinken und zum Gespräch ins Gemeindehaus eingeladen.

ÄNDERUNG DER BANKVERBINDUNG

Das Konto der Kirchengemeinde Sommersdorf hat sich geändert:

Künftig gilt folgende Bankverbindung:

Sparkasse Ansbach

BLZ: 76550000, Kto: 8468308

Spenden zur Weiterleitung für außergemeindliche Projekte (z.B. Kalali/Tansania, Katastrophenhilfe, Mission) bitte wie bisher auf das Konto der Gabenkasse Sommersdorf Nr. 1910400

beziehungsweise der Gabenkasse Thann Kto: 6426166 jeweils bei der Gewerbebank, BLZ: 76560060

LICHTBLICK: NUTZUNGSRECHT FÜR SCHULE NEU GEREGLT!

Zwischen der Kirchengemeinde Sommersdorf mit Burgoberbach und dem Schulverband Burgoberbach wurde die Nutzung der Aula und von zwei Schulräumen neu geregelt.

Diese Räume werden jeden 1. und 3. Sonntag des Monats für den Lichtblickgottesdienst benötigt. Dafür sind künftig monatliche Nutzungsgebühren von ca. 250 € für Heizung, Strom und Reinigung zu bezahlen.

Die Gebühr wurde wie folgt ermittelt: Die Anzahl Nutzungstage und die dabei in Anspruch genommene Fläche inkl. Toiletten wurden für die Ermittlung berücksichtigt. Die Gesamtnutzung durch Schulbetrieb und die daraus resultierenden Gesamtkosten wurden anteilig auf die Nutzungstage der Kirche umgelegt.

Der Aufbau der Technik sowie die Bestuhlung der Aula und die Aufräumungsarbeiten danach werden wie bisher von freiwilligen Helfern erledigt. Der Lichtblickgottesdienst, die Wichtelbetreuung und der Kin-

Notizen aus dem Gemeindeleben

WIEDER BLÄSERAUSBILDUNG

derlichtblick können somit weiterhin in der Schule stattfinden.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Regelung ausgearbeitet und dem Vertrag zugestimmt haben. EF

POSAUNENCHOR THANN Rückblick auf das Jahr 2011

2011 gab es 49 Proben und 25 Auftritte in Gottesdiensten, im Krankenhaus und Altenheim St. Ludwig, bei Beerdigungen, Geburtstagen, Hochzeiten, der Kirchweih in Thann und dem Blasen auf den Dörfern im Advent.

Als besondere Ereignisse wird für das Jahr 2012 ein 2-Tages-Ausflug mit Berggottesdienst geplant und ein Einsatz auf dem Trimaran MS Brombachsee mit Abendandacht.

In zwei Jahren wird der Posaunenchor 60 – ein Jubiläum, das wieder festlich mit einem Konzert begangen werden soll.

Erschüttert war der Chor über den Tod von Heinz Herzog und Georg Meyer, zwei langjährigen Mitgliedern, die überraschend im März und November verstorben sind. Wir vermissen sie sehr und trauern mit ihren Familien.

Aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen mussten weitere Chormitglieder aufhören, so dass der Chor zur Zeit nur 34 Mitglieder zählt.

Chorleiter Thomas Gerbing vom Posaunenchor Thann bietet an, wieder Jungbläser auszubilden. In diesem Zusammenhang wendet er sich nicht nur an Kinder und Jugendliche, sondern auch an Erwachsene oder – noch besser – ganze Familien, die gemeinsam die Freude an der Musik entdecken möchten. Wer Interesse hat: Bitte bis zum 15. Februar 2012 Kontakt aufnehmen mit Thomas Gerbing, Tel. 09825/4836 !

ERINNERUNG AN KIRCHGELD 2011

Viele haben schon ihr Kirchgeld 2011 bezahlt. Dafür herzlichen Dank! Alle anderen möchte der Kirchenvorstand Sommersdorf freundlich daran erinnern. Wie Sie wissen, sind wir auf Ihren Kirchgeldbeitrag zur Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit in Sommersdorf und Burgoberbach angewiesen. Nur so können wir das bisherige Angebot aufrecht erhalten.

Hier noch einmal die Bankverbindung: Konto der Kirchengemeinde Sommersdorf mit Burgoberbach 8468308 Sparkasse Ansbach BLZ: 76550000.

Viel Glück und viel Segen!

Wir gratulieren zum Geburtstag

Februar

- 05. 02. Babetta Döllinger (74) aus Sommersdorf
- 10. 02. Gerda Schmidt (72) aus Niederoberbach
- 13. 02. Dr. Manfred von Crailsheim (71) aus Sommersdorf
- 13. 02. Gisela Reif (71) aus Großenried
- 16. 02. Berta Reimer (83) aus Sommersdorf
- 17. 02. Emma Ehm (82) aus Sommersdorf
- 19. 02. Rosa Wiesinger (77) aus Mörlach
- 26. 02. Babetta Knieling (88) aus Thann
- 28. 02. Marie Wegner (74) aus Dierersdorf



März

- 02. 03. Emmi Weißkopf (73) aus Sommersdorf
- 04. 03. Elfriede Meyer (72) aus Niederoberbach
- 07. 03. Elise Kratzer (84) aus Winkel
- 09. 03. Friedrich Dorner (89) aus Neuses
- 09. 03. Johanna Schmidt (75) aus Thann
- 10. 03. Maria Herzog (86) aus Sommersdorf
- 11. 03. Maria Braun (86) aus Selingsdorf
- 20. 03. Ernst Gebert (83) aus Burgoberbach
- 26. 03. Hedwig Lösel (71) aus Weidendorf
- 26.03. Elsa Meyer (70) aus Winkel
- 28. 03. Maria Meyer (80) aus Winkel
- 29. 03. Hildegard Schnotz (84) aus Thann
- 30. 03. Georg Seiler (72) aus Burgoberbach
- 30.03. Hans Kirchdörfer (71) aus Kaudorf



April

- 04. 04. Ernst Schilfahrt (80) aus Sommersdorf
- 05. 04. Ernst Meyer (76) aus Niederoberbach
- 09. 04. Margareta Stützer (89) aus Winkel
- 11. 04. Walter Pfeleiderer (76) aus Niederoberbach
- 16. 04. Georg Scheumann (84) aus Sommersdorf
- 17. 04. Ingrid Ullmann (72) aus Neuses
- 19. 04. Heinrich Buchner (77) aus Sommersdorf
- 22. 04. Luisa Straßner (81) aus Kaudorf
- 25. 04. Luise Greiff (80) aus Thann
- 29. 04. Lotte Drostel (73) aus Niederoberbach
- 29. 04. Maria Schmidt (77) aus Selingsdorf
- 29. 04. Rolf Voitel (72) aus Großenried
- 30. 04. Annelore Ringler (76) aus Thann

*Nun danket alle Gott
mit Herzen, Mund und Händen.
Der große Dinge tut
an uns und allen Enden.
Der uns von Mutterleib
und Kindesbeinen an
unzählige viel zu gut
bis hierher hat getan.*

Impressum, Adresse und Konten

Evang.-Luth. Pfarramt Sommersdorf-Thann
Pfarrer Hans Löhr und Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr

Sommersdorf 5, 91595 Burgoberbach
Tel.: 09805-648; Fax 09805-932202
E-Mail: pfarramt@sommersdorf-thann.de
Pfarramtssekretärin:

Gabriele Knoll, Mi und Fr 08:30 bis 12:30 Uhr
Konto Kirchengemeinde Sommersdorf: 8468308
Sparkasse Ansbach BLZ 76550000
Konto Kirchengemeinde Thann: 1920537
Gewerbebank Ansbach, BLZ 765 600 60

Druck: meiler-druck, Nürnberg
Redaktion: Hans Löhr (viSdP)
Layout: Hans Löhr mit Unterstützung von
[bureau für gestaltung] KAMANN |
bfg, www.sommersdorf2.de
Ausführliche Informationen im Internet:
www.sommersdorf-thann.de
Foto auf S. 3 Fotolia copyright
Fotos von Personen, vom Kongress in Stuttgart,
von Sonntagkindern, Apfelblüte: Hans Löhr
Blog mit Auslegungen zur Tageslosung:
glaubenswachstum.blogspot.com



„Die Ortsgemeinde ist die Hoffnung der Welt“ Willow-Creek-Leitungskongress vom 26. bis 28. Januar 2012 in Stuttgart

Alle zwei Jahre fahren Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr und Pfarrer Hans Löhr mit Mitarbeitenden aus unseren Gemeinden Sommersdorf und Thann zum Willow Creek Leitungskongress. Dieses Mal waren wir in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle und in der Porsche-Arena in Stuttgart.

Wieder kamen 8000 Mitarbeitende aus Gemeinden in Deutschland, der Schweiz und Österreich zusammen und hörten eine Reihe verschiedener Vorträge von hochkarätigen Referenten aus Deutschland, der Schweiz,

den USA und Australien zum Thema Gemeindeaufbau, Persönlichkeitsentwicklung und Glaubenswachstum.

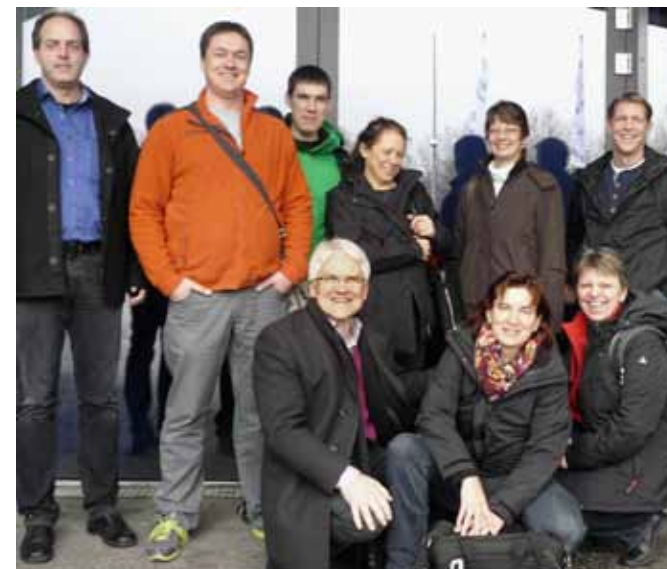
IMPULSE FÜR UNSERE GEMEINDEN

Veranstaltet werden diese Kongresse von Willow-Creek-Deutschland in Zusammenarbeit mit dem Willow-Creek-Zentrum in Chicago unter dem Motto: „Die Ortsgemeinde ist die Hoffnung der Welt“.

In unseren Gemeinden Sommersdorf und Thann arbeiten wir seit Jahren mit den Impulsen von Willow Creek, vor allem, was die Arbeit für Kinder be-

trifft, aber auch den Lichtblick oder unsere täglichen Losungsauslegungen. Willow Creek hat seit Jahren den größten Einfluss auf die Entwicklung und das Wachstum von Gemeinden auf allen Kontinenten.

Wir wurden aufs Neue ermutigt und gestärkt für die Gemeindearbeit und haben neue Impulse bekommen, wie wir die gute Nachricht von Jesus an Kinder wie Erwachsene weitergeben können.



oben: Gerhard Wallerrang, Joachim Dietrich, Andi Dürnberger, Johanna Wälzlein, Marlies Volland, Andy Jung.
Unten: Hans Löhr, Elfriede Bezold-Löhr, Marlene Dürnberger



Blick in die voll besetzte Schleyer-Halle



Professionelle Bühnen-Präsentation

Burnoutfälle – viel Stress, wenig Belohnung

Interview von tagesschau.de mit Dr. Gabriele Perger, Medizinerin und Professorin für Arbeitswissenschaften an der Hochschule in Hamburg.



Stress und Leistungsdruck nehmen zu. Trotz des Aufschwungs hat sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt für viele Menschen verschlimmert. Die Arbeitsmedizinerin Gabriele Perger erläutert im tagesschau.de-Interview Gründe und Folgen.

tagesschau.de: Was sind die Gründe, dass Stress und Leistungsdruck zunehmen?

Gabriele Perger: Zum einen hat der Arbeitsdruck zugenommen. Die Personaldecke wird dünner, immer weniger Leute müssen die gleiche Arbeit mit höherer Qualität in der gleichen Zeit oder schneller erledigen – das ist ein ganz entscheidender Punkt. Dazu kommt die Unsicherheit der Menschen: Behält man den Arbeitsplatz? Bleibt das Einkommen gleich?

tagesschau.de: Wie wirkt sich der zunehmende Druck aus – welche Krankheiten entstehen dadurch?

Perger: Burnout. Das ist eine Folgeerkrankung von Stress, der durch äußere Umstände bedingt ist. Viele ziehen den Begriff Burnout vor, weil Depression nach individuellem Versagen klingt.

Es gibt aber noch mehr Erkrankungen, die durch berufsbedingten Stress entstehen, weil das Immunsystem stark beeinträchtigt wird. Im Prinzip können alle Krankheiten durch Dauerstress verstärkt werden: Kopfschmerzen, Leistungsbeeinträchtigung, asthmatische Erkrankungen, Allergien, Magen-Darm-Erkrankungen oder Rückenschmerzen als Zeichen dafür, dass man vieles nicht mehr ertragen kann, Herz-Kreislauf-Krankheiten, bis hin zu Förderung von Krebserkrankungen. Selbst Alzheimererkrankungen werden mit Stress assoziiert ...

PROBLEM FÜHRUNGSVERHALTEN

tagesschau.de: Kann man eingrenzen, welcher Parameter am ungesündesten ist? Und in welcher Branche kommt das am häufigsten vor?

Perger: Wenn man Untersuchungen anschaut, in denen Mitarbeiter zu ihrer Unzufriedenheit am Arbeitsplatz befragt wurden, wird in fast allen Fällen das Führungsverhalten als erstes genannt – es fehlt an Wertschätzung. An zweiter Stelle kommt Arbeitsverdichtung. Danach werden Punkte wie Kommunikation, schlechtes Betriebsklima und Mobbing genannt ...

tagesschau.de: Welche Warnzeichen sollten Arbeitnehmer beachten? Woran erkennt man, dass man ein gesundheitliches Problem bekommen könnte?

„MANCHMAL HILFT SPORT MEHR ALS EINE PSYCHOTHERAPIE“

Perger: Es gibt eine Vielzahl an Warnzeichen, die auf eine zu starke Belastung schließen lassen: Wenn man abends nach Hause kommt und zu nichts mehr Lust hat. Wenn man unruhig schläft oder wenn Kopfschmerzen oder Rückenschmerzen eintreten, obwohl man normalerweise keine Probleme mit dem Rücken hat. Wenn man wenig Antrieb verspürt, alles nur noch nach Vorschrift macht, keine Freude mehr hat.

Der Betroffene sollte dann einerseits Entspannungsangebote nutzen und andererseits erkunden, was ihm Stress macht. Bewegung hilft immer

dabei, Stress abzubauen. Manchmal sogar mehr als eine Psychotherapie.

tagesschau.de: In dem Bericht der IG Metall steht, dass der zunehmende Stress auch diejenigen betrifft, die keinen Job haben – wie wirkt sich das aus?

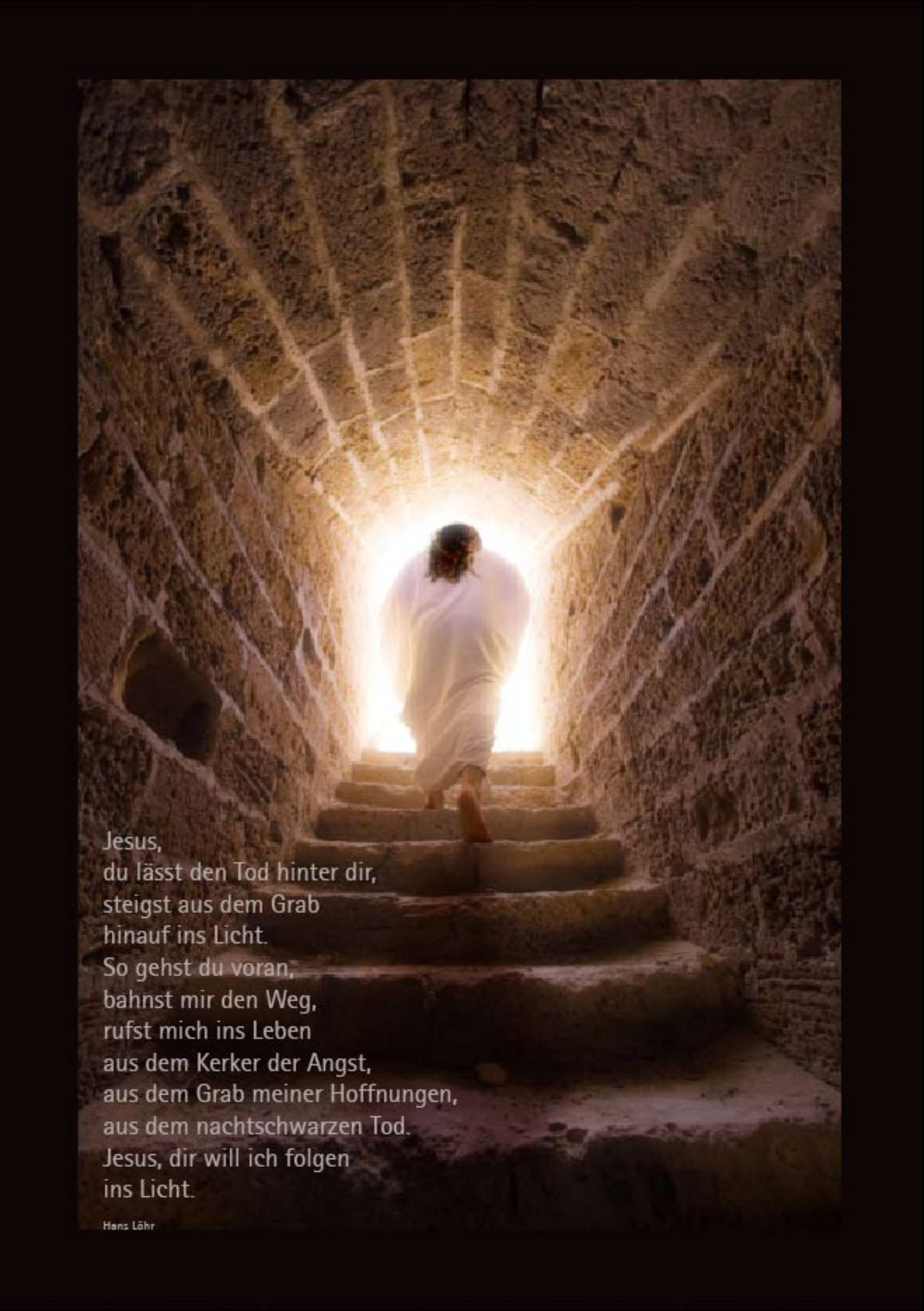
Perger: Nicht mehr gebraucht zu werden, keine Wertschätzung mehr von der Gesellschaft zu erfahren, das ist ein ganz großes Problem. Sich selber organisieren zu müssen, keinen regelmäßigen Tagesablauf und keine Strukturen mehr zu haben, das bringt Menschen aus dem Rhythmus. Als Folge sinkt die Motivation, etwas für sich zu tun. Dazu kommen existentielle Ängste. Die sind immer ein Auslöser für Stress ..

tagesschau.de: Was kann getan werden, um die Situation zu verbessern?

WICHTIG GEGEN STRESS: FREUDE AN DER ARBEIT UND WERTSCHÄTZUNG

Perger: Was am schnellsten umgesetzt werden könnte, ist die Wertschätzung: Mitarbeiter begrüßen, sich mit ihnen unterhalten, sie nach ihren Sorgen fragen, und sie ernst nehmen.

Das Interview führte Marie Teresa Giese für tagesschau.de

A photograph of a person wearing white robes, seen from behind, walking up a set of stone steps. The person is moving away from the viewer towards a bright, glowing light at the end of a narrow, arched stone tunnel. The walls of the tunnel are made of rough-hewn stone blocks. The lighting is dramatic, with the light source at the end of the tunnel creating a strong silhouette effect and illuminating the person's white robes. The overall mood is one of hope and journey.

Jesus,
du lässt den Tod hinter dir,
steigst aus dem Grab
hinauf ins Licht.
So gehst du voran,
bahnst mir den Weg,
rufst mich ins Leben
aus dem Kerker der Angst,
aus dem Grab meiner Hoffnungen,
aus dem nachtschwarzen Tod.
Jesus, dir will ich folgen
ins Licht.